

Pressemitteilung

Krankenhauscontrolling: Wie digital ist das Controlling?

Die neue Krankenhauscontrolling-Studie zeigt Bedarfe und Potentiale auf

Münster/Köln, 14. Mai 2020 – Der Deutsche Verein für Krankenhauscontrolling (DVKC) e.V., der Lehrstuhl für Controlling der Bergischen Universität Wuppertal sowie die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Curacon haben am Dienstag auf dem 1. Virtuellen Deutschen Krankenhauscontroller-Tag die aktuellen Ergebnisse ihrer gemeinsamen Studie zum „Controlling im deutschen Krankensektor“ vorgestellt.

Digitalisierung im Controlling zeigt noch Luft nach oben

Die neunte Befragungsrunde der Studie zum Controlling im deutschen Krankensektor – noch vor der Covid-19-Krise durchgeführt – hat als eines von zwei Fokusthemen die Digitalisierung im Controlling untersucht. Die Covid-19-Pandemie hat das Erfordernis der Digitalisierung im Krankensektor und damit den Bedarf nach Transparenz für alle Fragen der Liquidität und Finanzierung noch weiter verschärft. Die Ergebnisse der Studie belegen, dass das Controlling in großen Krankenhäusern erwartungsgemäß im Schnitt einen höheren Digitalisierungsstand aufweist als in mittleren und insbesondere kleinen Häusern. So verfügen fast 70% der Häuser mit über 600 Betten über ein systemübergreifendes Data Warehouse, aber nur knapp die Hälfte (49%) der Häuser mit weniger als 300 Betten. 36% der kleineren Häuser haben die Anschaffung eines solchen Systems darüber hinaus aktuell auch nicht in Planung.

Zudem zeigt sich, dass der Umfang der automatisierten Bearbeitungsschritte bei Häusern mit einem Data Warehouse deutlich höher ist. Dies gilt sowohl für die Datenzusammenführung, die Datenaufbereitung und -analyse als auch für den Versand und die Bereitstellung der Berichte. Gleichwohl ist festzustellen, dass in vielen Krankenhäusern auch mit Data Warehouse noch in erheblichem Umfang manuelle Aufbereitungen und Nacharbeit notwendig sind. Über 50% dieser Häuser haben die Berichtsprozesse noch nicht durchgehend digitalisiert. Bei manchen Bearbeitungsschritten sind es sogar bis zu zwei Drittel dieser Häuser. Obwohl die notwendige technische Basis vorhanden ist, besteht bei deren effizienter Nutzung und Umsetzung also noch deutlich Luft nach oben. Und dies ist gerade in Zeiten von Covid-19 relevant, in denen jederzeit aktuell aus dem System abrufbare Informationen kurzfristige

Pressemitteilung

Steuerungsentscheidungen erst ermöglichen. Dies können nur gut 50% der Data-Warehouse-Nutzer und damit nur ca. ein Drittel aller befragten Krankenhäuser.

Controlling in der Pflege – 72% der Einrichtungen nutzen inzwischen spezielle Instrumente

Zweites Fokusthema: Die Steuerung der Personalressourcen mit Blick auf die Vorgaben der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUG-V) sowie die Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System haben die Anforderungen für das „Pflegecontrolling“ in den letzten Jahren deutlich erhöht und damit auch die Bereitschaft der befragten Häuser forciert, spezielle Berichtsformate und Steuerungsprozesse umzusetzen. Während in der Studie 2014 erst 13% der befragten Häuser Instrumente zum Pflegecontrolling implementiert hatten, waren es 2018/2019 bereits 51% und 2019/2020 nunmehr 72%. Gleichwohl steuert noch mehr als jedes vierte Haus den Personaleinsatz ohne solche Instrumente und Prozesse.

Beim Reporting aus dem Pflegecontrolling stehen zumeist die Geschäftsführung und Pflegedirektion im Fokus. Auffallend ist, dass die operative Leitungsebene der Pflegebereichsleitungen und Stationsleitungen deutlich weniger ins Berichtswesen eingebunden ist. So erhalten in den befragten Häusern weniger als die Hälfte der Bereichsleitungen und weniger als ein Drittel der Stationsleitungen die relevanten Berichte und damit ein monatliches kennzahlenbasiertes Feedback.

Im Gesamtbild zeigt sich, dass die Krankenhäuser auf die geänderten Regulierungen reagiert haben und gerade mit Blick auf die Pflegepersonaluntergrenzen zunehmend in der Lage sind, steuerungsrelevante Informationen bereitzustellen. Bei der Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System ist die Entwicklung demgegenüber noch weniger weit fortgeschritten.

Pressemitteilung

Zur Studie

Die Studie zum aktuellen Stand und zu den Entwicklungstendenzen des Controllings im deutschen Krankensektor wird seit dem Jahr 2011 durch den DVKC, die Universität Wuppertal und Curacon* erhoben. Sie zählt zu den umfangreichsten Untersuchungen ihrer Art und ist in Bezug auf Umfang, Struktur und Aufbau der Datenreihe einzigartig. Die von den verantwortlichen Forschern Prof. Dr. Nils Crasselt, Dr. Christian Heitmann und Prof. Dr. Björn Maier verfolgten Untersuchungsziele sind sowohl für Praktiker in den Krankenhäusern und Psychiatrien als auch für Wissenschaftler in der Gesundheitswirtschaft von hohem Interesse.

Die Studie kann kostenlos unter studien@curacon.de bestellt werden. Bei Fragen und Anregungen zur Studie wenden Sie sich bitte an Niels Wantia (niels.wantia@curacon.de).

* Bis Mitte 2019 wurde die Controllingstudie von zeb.HealthCare mit durchgeführt. Da zeb.HealthCare zum 1. Juli 2019 an die Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen wurde, hat Curacon die Aufgaben von zeb vollständig übernommen und ist seitdem auch Partner der Controllingstudie.

Prof. Dr. Nils Crasselt

Nils Crasselt, Jahrgang 1973, studierte Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Nach dem Abschluss zum Diplom-Kaufmann war er von 1997 bis 2008 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung (Prof. Dr. Bernhard Pellens) der Ruhr-Universität Bochum tätig. 2002 promovierte er mit einer Arbeit zum Thema „Wertorientierte Managemententlohnung, Unternehmensrechnung und Investitionssteuerung“. Sein kumulatives, aus sieben Einzelschriften bestehendes Habilitationsprojekt schloss er 2008 ab. Seit dem Wintersemester 2008/09 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Controlling an der Schumpeter School of Business and Economics der Bergischen Universität Wuppertal. Zu den Schwerpunkten seiner aktuellen Forschungsaktivitäten zählt u. a. das Controlling im Krankensektor.

Dr. Christian Heitmann

Christian Heitmann, Jahrgang 1971, studierte Wirtschaftsinformatik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Nach dem Abschluss zum Diplom-Wirtschaftsinformatiker war er von 1998 bis 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Revisionswesen (Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge) der Universität Münster tätig. 2001 promovierte er im Rahmen eines DFG-Forschungsprojekts. Von 2002 bis 2019 war er für die Managementberatung zeb tätig. Dort leitete er als Partner von 2009 bis 2019 den Bereich zeb.Health Care. Zum 1. Juli 2019 wurde zeb.Health

Pressemitteilung

Care an die Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen. Dort leitet er als Partner den Geschäftsbereich Unternehmensberatung. Schwerpunktthemen bilden hierbei Fusionen und Verbundbildungen, Konzernsteuerungskonzepte, Konzeption und Einführung von Systemen zum Finanzcontrolling und Reporting, Investitionsfinanzierung, ganzheitliches Risikomanagement sowie die Entwicklung und Umsetzung von Digital- und IT-Strategien mit Fokus auf Einrichtungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft.

Prof. Dr. Björn Maier

Björn Maier, Jahrgang 1973, studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim, im Besonderen öffentliche BWL und Krankenhausmanagement. Nach dem Abschluss zum Diplom-Kaufmann war er von 1999 bis 2001 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Allgemeine BWL, vor allem Operations Research, an der Universität zu Köln (Prof. Dr. Dr. Günter Beuermann) tätig und promovierte 2001 in einem DFG-Sonderforschungsbereich. Von 2004 bis 2008 begleitete er im Rahmen einer Forschungsstelle an der Justus-Liebig-Universität Gießen das Benchmarking der gesetzlichen Unfallversicherungsträger (DGUV). Seit 2008 ist er Studiendekan an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mannheim im Bereich Gesundheits-wirtschaft. Er ist Vorstandsvorsitzender des Deutschen Vereins für Krankenhaus-Controlling e. V. (DVKC).

Ihre Ansprechpartner

DVKC e. V.
Prof. Dr. Björn Maier
DVKC Geschäftsstelle Berlin
info@dvkc.de
030/5480 1581

Bergische Universität Wuppertal
Prof. Dr. Nils Crasselt
Inhaber des Lehrstuhls für Controlling
crasselt@wiwi.uni-wuppertal.de
0202/439 3842

Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Christian Heitmann
Partner
Christian.Heitmann@curacon.de
0251/92208 201